

# 1 Intro



# Was Sie erwartet

Nachdem Sie sich durch dieses Buch »gearbeitet« haben, können Sie aus Textausschnitten und Kurzgeschichten Bilder zeichnen, die laufen lernen und Erzählungen emotional verstärken: Sie entwickeln einen eigenen Charakter und gehen die ersten Schritte in Richtung Storyboarding. Darauf aufbauend lernen Sie spielerisch Werkzeuge kennen, die Ihre individuelle Technik unterstützen, um Erzählungen souverän in ausdrucksstarke Geschichten zu verwandeln.

In den ersten zwei Kapiteln werden spielerisch und interaktiv die Grundlagen vermittelt – anhand anschaulicher Beispiele und hilfreicher Übungen zu den Themen:

- kleines Monster, erste Figur
- Menschen: Köpfe, Körper, Emotionen
- Charaktere
- eigene Heldenfiguren definieren
- Schrift und Sprechblasen



## Die Umsetzung:

Wie fange ich an? Wie baue ich eine Geschichte bildlich auf? Welchen Stil wähle ich? Hier führe ich Ihre Hand nur ein wenig, denn Ihre individuelle Umsetzung macht jedes Werk besonders und ausdrucksstark. Freies Arbeiten ist der Hauptteil des Buches.

## Voraussetzung:

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Ein wenig künstlerische Erfahrung kann helfen, Kino- und Comicfans sind im Vorteil, genauso wie Dichter und Denker. Es geht um den Spaß und den Ehrgeiz, eine Geschichte umzusetzen, und Ihre persönliche Freiheit dabei.

## Ziele:

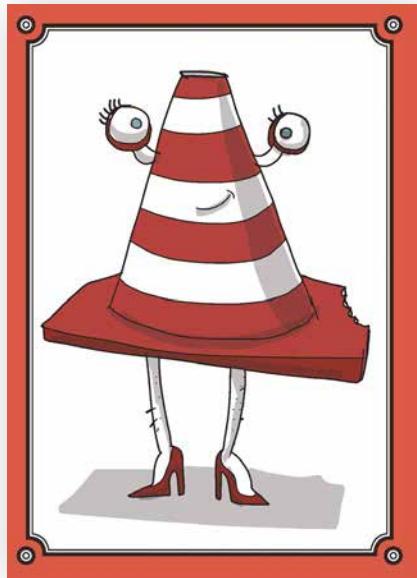
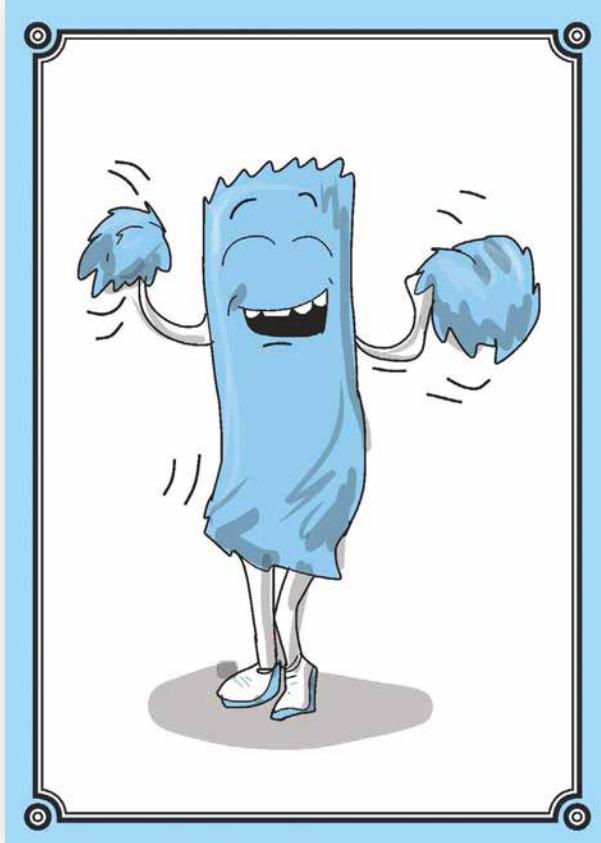
Eine Geschichte oder den Teil einer Geschichte als Bildergeschichte aussdrucksstark und individuell umzusetzen, ist unser gemeinsames Ziel. Die Texte können vorher selbst erstellt worden sein oder sich spontan entwickeln. Ich empfehle, mit einem Text aus einem Buch, einem Gedicht oder einem Teil eines Romans (drei bis vier Seiten Text sind wunderbar) zu starten.

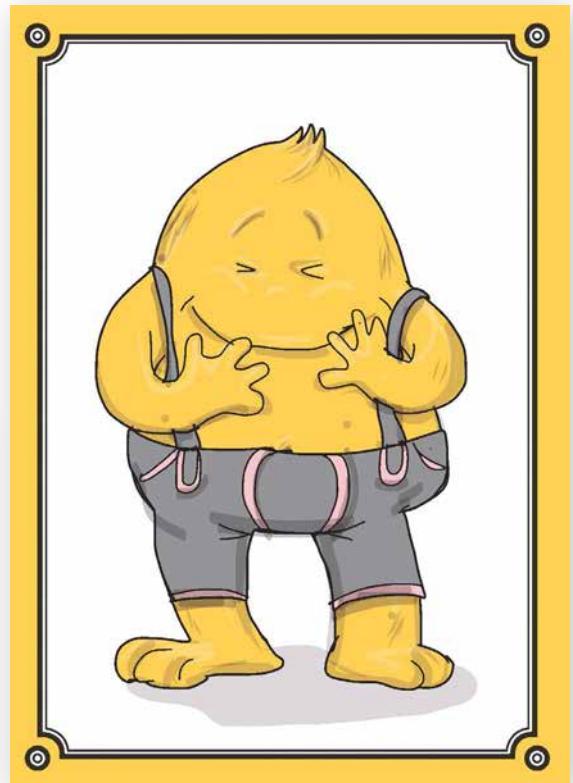
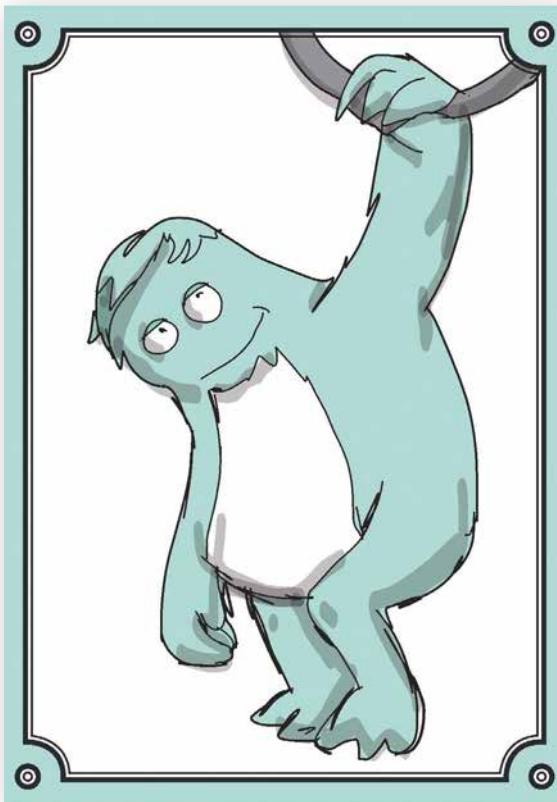
## Material:

Sie benötigen A4- und A3-Papier, Permanent-Fineliner, Bleistifte, Lineal, Radierer, Tipp-Ex, Klebestifte, Transparentpapier, Schneidewerkzeuge, Farbstifte und Farbpapiere in Ihren Lieblingsfarben und Ihr Lieblingsmaterial (Aquarell, Acryl oder ein Zeichenprogramm auf dem Tablet oder Computer).



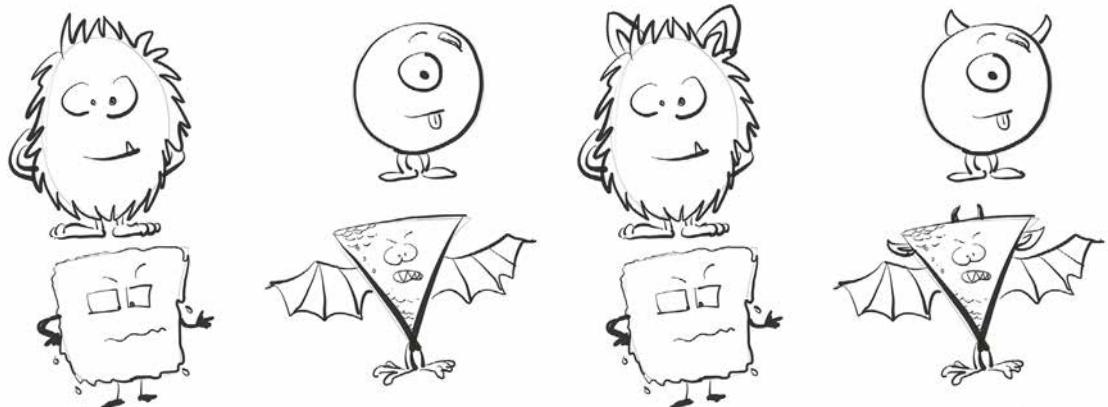
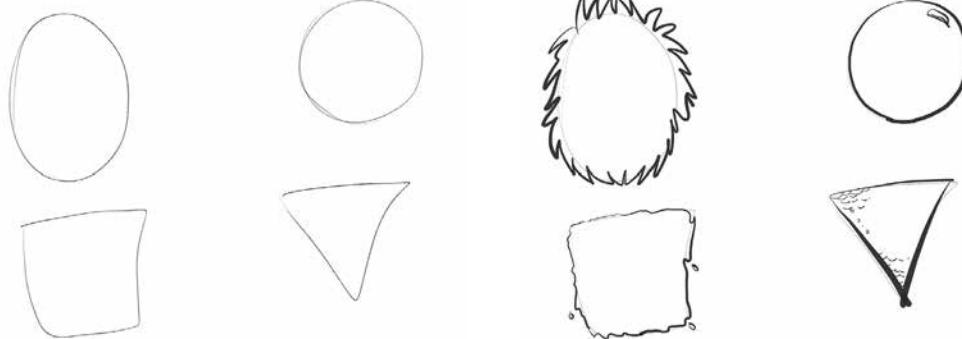
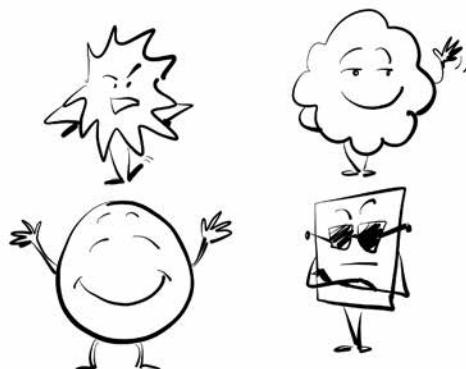
# Monsterparade





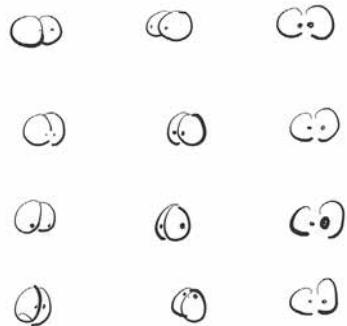
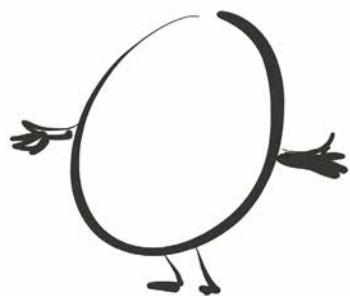
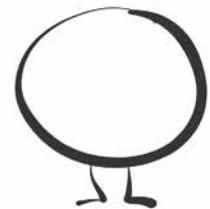
# Die Grundformen und deren Eigenschaften

Es beginnt alles mit einfachen geometrischen Formen: Rechteck, Oval, Kreis und Dreieck. Daraus entstehen sonderbare Kreaturen mit ganz eigenem Charakter und Eigenschaften. Wir assoziieren mit Formen Charaktereigenschaften. Eckige und spitze Konturen stellen gefährliche oder schlecht gelaunte Wesen dar, ovale und flauschige Formen wirken deutlich sympathischer, kreisrund wirkt ausgeglichen.



## Und jetzt Sie!

Probieren Sie es doch gleich mal aus: Ich habe Ihnen bereits ein paar Formen vorbereitet. Ergänzen Sie Arme und Beine, Augen und Ohren, vielleicht auch noch Hörner oder Flügel ... viel Spaß dabei!



## Können diese Augen lügen?

Wahrscheinlich nicht. Ich zeige Ihnen hier ein paar einfache Augenpaare. Auf der nächsten Seite finden Sie weitere Alternativen.



Augen können noch  
mehr ausdrücken, wenn  
Sie Augenbrauen dazu-  
zeichnen.



Es gibt unzählige Varianten, Augenpaare zu zeichnen: Glubschaugen, Punkte, Striche, Ovale, Rechtecke ...

Die Art, wie Sie die Augen zeichnen, definiert Ihre Charakterfigur: Was geht Ihnen leichter von der Hand? Was wirkt stimmiger?

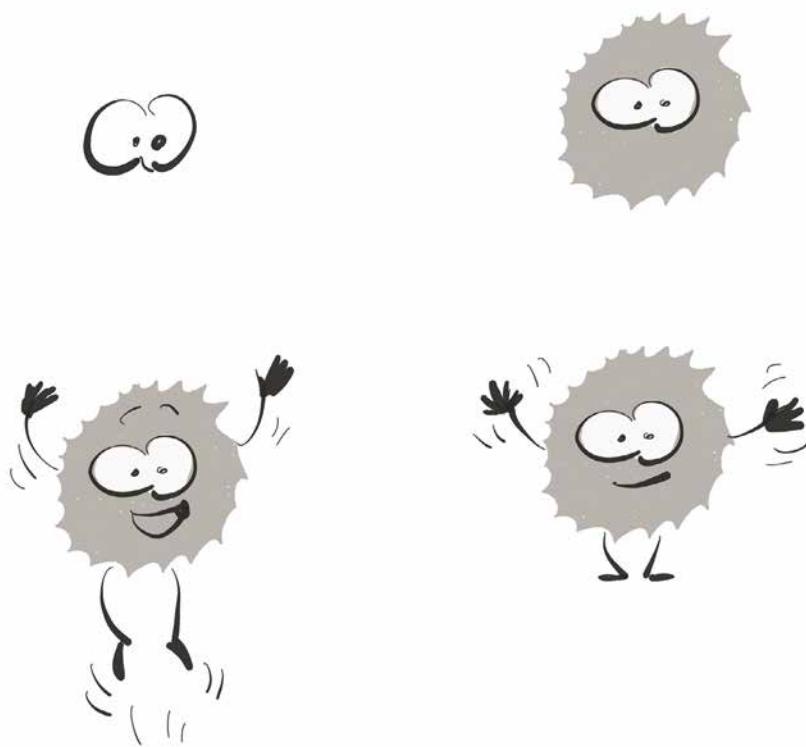
Eng zusammenliegende Augen erscheinen niedlicher, weit auseinanderstehende Augen weniger schlau. Schielen oder gar unterschiedlich große Pupillen können sehr freakig aussehen – was hin und wieder hilfreich für einen Charakter sein kann. Große Pupillen wirken sehr kindlich und können Betrachter dahinschmelzen lassen. Wer kann jemals den Blick vom Gestiefelten Kater in dem gleichnamigen Disney- Film vergessen? Awwwww!

Kleine Augen, als Punkte oder Striche gezeichnet, wirken erwachsen und passen gut zu Figuren, die sehr locker und doch realistisch gezeichnet sind. Glubschaugen, finde ich, passen gut zu reduzierten und abgewandelten Formen, zum Beispiel bei Ottifanten.

Welche Variante Sie auch benutzen, die Augen geben den Figuren erst die Seele. Ob es ein verschmitzter, ein herzlicher, ein raffinierter Charakter oder ein aufgewecktes Kerlchen ist, alles ist eine Frage der Augenform. Schauen Sie sich um und schauen Sie sich in die Augen.

## Ein kleines Monster ist geboren

So einfach geht's. Mit ein paar Glubschaugen, einer geometrischen Form und Armen und Beinen haben Sie sich schon eine erste Figur erstellt.



## Laufen lernen

Ihr kleines Monster kann sich schon gut bewegen. Je nachdem, wo Sie die Augen platzieren, schaut Ihr Monster nach oben, nach unten und zur Seite. Einfache gebogene Linien werden zu Armen und Beinen. Ganz schön lebendig, das kleine Kerlchen, was?

